

## ***Schaafheimer beim Neujahrsempfang des CDU Kreisverbandes in Münster***

### **Kultusministerin Henzler zu erfolgreicher, hessischer Bildungspolitik**

**In der Münsterer Kulturhalle richtete die CDU Münster zusammen mit dem CDU Kreisverband Darmstadt-Dieburg einen Neujahrsempfang 2012 aus. Rednerin des Abends war die Hessische Kultusministerin Dorothea Henzler vom Koalitionspartner FDP. Weitere Grußworte sprachen Walter Blank, der Bürgermeister von Münster und Manfred Pentz, der CDU Kreisvorsitzende.**

Zu Beginn des Neujahrsempfanges 2012 spielte das Blasorchester der Freiwilligen Feuerwehr Altheim unter der Leitung von Georg Braun auf. Die Begrüßung übernahm Walter Blank, der Bürgermeister von Münster und Hausherr. Er begann humorvoll mit der Bilanz von Münster. Die Kommune habe laut Eröffnungsbilanz Werte von 80Mio €. Wenn man auf die Filetstücke wie Kulturhalle und Gersprenzhalle in Münster und die Sport- und Kulturhalle in Altheim, das Schoeltzkehaus, sechs Kindergärten, das Hallenbad, die Seniorenwohnanlage und etliche Gemeindehäuser denke, sowie die 60 km Strassen und Kanäle beachte, dann sei die Kommune teuer und reich. Leider führten sinkende Einnahmen und steigende Ausgaben wie die Kreisumlagen zu einer prekären Finanzlage. Seit 2009 hätte Münster im Ergebnis-Haushalt ein Defizit. Er begrüßte die zahlreichen Gäste, darunter die Bundestagsabgeordnete Patricia Lips, die Landtagsabgeordneten Manfred Pentz, Wilhelm Reuscher und Kultusministerin Dorothea Henzler, andere CDU Verbände darunter auch Schaafheim mit Bürgermeister reinhold Hehmann.

Die Ministerin Dorothea Henzler lobte die Erfolge der bürgerlichen Koalition in Hessen. Bei den Lehrstellen zeigte sich, dass die Firmen gerne hessische Hauptschüler für die Lehrberufe nähmen. Die Hauptschule könnte sich in Hessen behaupten. Mittlerweile wären die Ergebnisse in Deutsch und Rechnen besser geworden. Es wäre keine Gleichmacherei nötig. Hessen lebte von der Vielfalt im hessischen Bildungssystem. Hessen gäbe so viel Geld für die Bildung wie nie zuvor aus, dies trotz sinkender Schülerzahlen. In anderen Bundesländern würde man wieder wie in den 90-ern tricksen. In Rheinland-Pfalz gäbe es noch nicht einmal genug Lehrertzuweisungen, um den Regelunterricht abzudecken, geschweige bei Ausfällen reagieren zu können. Das neue Schulgesetz gäbe den Bildungseinrichtungen mehr Freiheit und

Verantwortung. Die Schulen, welche sich zu diesem Schritt entschlossen, hätten einen großen Motivationsschub. Es würde eine Gemeinschaft von Schülern, Lehrern und Eltern gebildet.

Es wäre „mehr Geld für die Bildung“ möglich geworden, weil viele Unternehmen gerade in Hessen und besonders im Rhein-Main-Gebiet ansiedelten. Der Flughafen sei nicht nur der größte Arbeitgeber in Hessen, sondern durch ihn würden viele, weitere Unternehmen mitgezogen. Durch diesen Effekt wären in Hessen mehr als 2,2 Millionen Menschen in sozialversicherungspflichtigen Jobs.

Zum Schluss klärte CDU Kreisvorsitzender Manfred Pentz auf, warum auf einer CDU-Veranstaltung eine FDP-Politikerin sprechen konnte. In der hessischen Koalition von CDU und FDP gäbe es eine sehr gute und effektive Zusammenarbeit. Folglich sei es nur richtig, dass man sich gegenseitig besuche. Die Koalition leistete in den letzten Jahren eine sehr gute Arbeit. Man müsse diese Leistungen mehr publizieren, was in vielen Teilen Hessens durch eine „gefärbte“ Medienlandschaft fast unmöglich sei! Weil die Kultusministerin eine sehr gute Arbeit leistete, die keinen Vergleich mit der hektischen Zeit der 90-er Jahre zu scheuen bräuchte, wo Unterrichtskürzungen, jährlich abnehmende Lehrerzuweisungen und riesiger Stundenausfall die Normalität waren. Er wünschte der Union, dass sie sich besser verkaufen könne.

Die Schaafheimer Christdemokraten waren erstaunt über einen Medienbericht einer Regionalzeitung. Leider wurde hier trotz des Wortes „Unabhängig“ im Titel nur durch eine parteiliche Brille berichtet. Umgekehrt sachlich berichtete eine andere Regionalzeitung. An dieser Sachlichkeit könnte sich mancher „unabhängige“ Medienvertreter orientieren.

W. R. / 16.01.2012